

Um den Zustand der Politik...

...sorgt sich der ehemalige Bundesminister, ÖVP-Klubobmann und Parlamentspräsident Heinrich **NEISSER**, Politikwissenschaftler in Innsbruck und Wien. Mit ihm setzen wir in den neuen COLNTUREN unsere Gesprächsreihe mit früheren Politikern (Androsch, Busek...) fort. Neisser kritisiert den Zustand der österreichischen Politik und des Parlamentarismus, deren Qualität sich verringert hätten. Dementsprechend fordert er eine Art Gütenachweis – gleichsam ein „PISA für Politiker“ –, und den Verteidigungsminister bezeichnet er als eine „traurige Figur“.

Mit dem Tübinger Nationalökonom Joachim **STARBATTY**, der eine Philippika gegen den Euro hält, führen wir unsere CONTUREN-Diskussion über die gemeinsame europäische Währung weiter. Starbatty hält den Euro für Sprengstoff in der Europäischen Union und plädiert für dessen Auflösung. Erst dann könnten wir die Krise hinter uns bringen und einen neuen Aufschwung schaffen.

Der Münchener Philosoph Julian **NIDA-RÜMELIN** fordert eine Rückkehr der Ethik in das wirtschaftliche Handeln, das zunehmend auf einem zynischen Menschenbild beruhe. Er plädiert für eine humane Ökonomie, die wieder auf Tugenden aufbaut, denn die Überbetonung des Materiellen lasse den Menschen verkümmern. Eine Schlüsselrolle, so Nida-Rümelin, komme dabei der Bildung zu (dies betont im Politischen auch Neisser).

Im außenpolitischen Teil analysiert die deutsche Amerikakennerin und Kulturgeschichtlerin Eva C. **SCHWEITZER** die „Tea Party“, also die „Neue Rechte“ der USA. Sie untersucht deren Beginn, Strukturen, Ideologie und Zukunftserwartungen. Der Kölner Autor Gerhard **KLAS** wiederum nimmt die allenthalben umjubelten Mikrokredite in den Entwicklungs- und Schwellenländer unter die Lupe und weist auf deren seiner Meinung nach fatalen Auswirkungen auf den dörflichen Zusammenhalt der Menschen hin.

Zur Kultur leitet ein Gespräch mit Josef **WINKLER** hin, jenem Kärntner Schriftsteller, der sich in seinen Romanen und Werken zunächst Themen seiner dörflichen Umgebung, dann internationalen und spirituellen Inhalten widmet. Er wird dem Österreichischen Kunstsenat präsidieren.

„Neuen Wein in alten Schläuchen“ gießt der designierte Nachfolger Bernhard Stillfrieds als Präsident der Österreichischen Kulturvereinigung, Christian **PROSL**. Er wird Bewährtes fortsetzen, modifizieren und Neues einbringen. – Ein kurzer Bücherwurm rundet die vorliegenden CONTUREN ab.

Viel Lesevergnügen wünscht

Theo Faulhaber

TrendConsult